

Ungünstige Welt-ernte-Aussichten. Im „Schweizer Bauer“ macht der dänische Ingenieur West bedrückende Angaben über die Aussichten der diesjährigen Welt-Getreideernte. **F r a n k r e i c h** rechnet mit einer Missernte. **E n g l a n d** wird nicht annähernd in der Lage sein, seinen eigenen Bedarf zu decken. Am besten sind die Zentralmächte daran. Die 1916er Ernte in den **V e r e i n i g t e n S t a a t e n**, **K a n a d a** und **A r g e n t i n i e n** war gegen die vorhergehenden um 44% zurückgegangen. Die Reserven der genannten drei Hauptausfuhrgebiete für Getreide sind erschöpft. Die diesjährige Ernte wird wahrscheinlich noch kleiner sein als die vorjährige. In der **U n i o n** wird sie auf 10 Millionen Tonnen Winterweizen geschätzt. (1916: 124 Millionen Tonnen.) In **A r g e n t i n i e n** fällt die Ernte dermaßen schlecht aus, daß wenig mehr als 100.000 Tonnen für die Ausfuhr bleiben. Der amerikanische Lebensmittellkontrollleur **S p o o v e r** schätzt nach amtlicher Erklärung vom 3. Juni den Zufuhrbedarf der Alliierten auf 840 Millionen und den der Neutralen auf 130 Millionen Bushel Brotgetreide. Die **U n i o n** und **K a n a d a** werden dieses Jahr aber nur 500 Millionen Bushel entbehren können. Wie **W i l s o n** erklärte, wird der Ueberschuß Amerikas in erster Linie den Alliierten zugute kommen. Nach vorstehenden Zahlen würde für die Neutralen nichts übrig bleiben, ganz abgesehen von den Wirkungen des **U - B o o t - K r i e g e s**, welche die Frachtraumnot Tag für Tag vergrößern.